Mitteilungen des Rheinverbandes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Wasserwirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbautechnik, Wasserkraftnutzung, Schiffahrt**

Band (Jahr): **12 (1919-1920)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 4 III. Jahrgang 10./25. Mai 1920

Mitteilungen des Rheinverbandes

Gruppe des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Präsident: Nat.-Rat Dr. J. Dedual, Chur. Sekretär: Ing. Walter Versell, Welschdörfli, Chur.

Erscheinen nach Bedarf
Die Mitglieder des Rheinverbandes erhalten die Nummern der „Schweizerischen Wasserwirtschaft" mit den „Mitteilungen" gratis

Verantwortlich für die Redaktion: SEKRETARIAT DES RHEINVERBANDES in CHUR. Postcheck X 684 Chur.
Verlag der Buchdruckerei zur Alten Universität, Zürich 1
Administration in Zürich 1, St. Peterstrasse 10
Telephon Selnau 224. Telegramm-Adresse: Wasserwirtschaft Zürich

Rheinverband.

Gruppe des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes.

Zweiter Jahresbericht für das Vereinsjahr 1919
mit Jahresrechnung und Voranschlag.

An die Mitglieder und Subvenienten
des Rheinverbandes!

Nach Abschluss unseres zweiten Geschäftsjahres haben wir die Ehre, Ihnen den Rechnungsauszug für das abgelaufene und den Voranschlag für das kommende Jahr zu unterbreiten.

Wir fügen diesen Finanzausweisen wiederum einen kurzen Bericht bei, der Sie orientieren soll über die Verwendung der uns anvertrauten Gelder und aus dem Sie erkennen mögen, wie weit es uns möglich gewesen ist, einiges von den Aufgaben unseres Wasserwirtschaftsverbandes im abgelaufenen Jahr durchzuführen.

Mitgliederbewegung.

An Mitgliedern sind dem Verband im Laufe des zweiten Geschäftsjahres beigetreten zwei Gemeinden in Graubünden und St. Gallen. Vier Einzelmitglieder sind ausgetreten. Durch den Tod verlor der Verband Herrn Oberst Rud. Ulr. von Planta in Zürich, der mit Wohlwollen unsere Bestrebungen unterstützt hat, und Herrn Ingenieur G. Jäger, Stadtpräsident von Maienfeld.

In unermüdlicher Arbeit hat Ing. Jäger seine Person in den Dienst seiner Stadtgemeinde und seines Kantons gestellt. So nahm er auch regen Anteil am Zustandekommen unseres Rheinverbandes und an den wichtigen wasserwirtschaftlichen Fragen des Landes. Wir verlieren in ihm den Präsidenten der Subkommission Rheintal, einen tüchtigen Fachmann mit regem Sinn für das Wohl des Gemeinwesens.

Der Rheinverband zählt zur Zeit 142 Mitglieder:
4 kantonale Behörden und Amtsstellen,
27 Gemeinden,
8 Elektrizitäts- und Wasserwerke,
23 juristische Personen und nicht eingetragene Personenverbände (davon 14 industrielle Unternehmungen und 9 Vereine),
80 Einzelmitglieder.

Von den Mitgliedern haben ihren Wohnsitz:
105 in Graubünden,
28 in St. Gallen,
7 in der übrigen Schweiz,
2 im Ausland.

Vorstand und Geschäftsführung.

Im Vorstand ist schon im Vorjahr durch den Tod von Herrn Nat.-Rat Dr. Steinhauser eine Lücke entstanden. Der Vorstand ergänzte sich dann für das Jahr 1919 bis zur nächsten Generalversammlung durch die Wahl von Herrn Reg.-Rat. Wilhelm Plattner, Chef des Bündn. Baudepartementes. Dem Vorstand gehörten folglich an die Herren

Nat.-Rat. Dr. Dedual, Chur,
Reg.-Rat. A. Riegg, St. Gallen,
Direktor G. Bener, Chur,
Obering. K. Böhi, Rorschach,
Dr. jur. A. Meuli, Chur,
Reg.-Rat. W. Plattner, Chur,
Direktor Dr. A. Schucan, Zürich,
Landammann J. Wolf, Davos.

Die Arbeiten des Aktuariats und der Kassenführung besorgte als Sekretär Ingenieur Walter Versell, Chur.

Die laufenden Geschäfte des Jahres wurden behandelt in zwei Vorstandssitzungen und einer Sitzung des Arbeitsausschusses und in einer Reihe von Konferenzen und Beratungen. Solche Besprechungen und Beratungen, abgesehen von den zahlreichen internen zwischen Präsident, Vorstandsmitgliedern und Sekretär fanden wiederholt statt: in diversen Verbandsangelegenheiten mit dem Sekretariat des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes; in der Angelegenheit des Einheitskraftnetzes mit dem Präsidenten des Bündnerischen Ingenieur- und Architektenvereins, mit Ingenieur Rieder und mit dem zuständigen Departementschef, Nationalrat W. Plattner; betreffend Wassermessungen im Albulagebiet mit der Abteilung für Wasserwirtschaft in Bern und dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich.

Nachdem sich bestimmte dringliche und länger dauernde Arbeiten als zunächst liegende Aufgaben für den Rheinverband herausgebildet hatten — es sind dies die Förderung des Einheitskraftnetzes, die

Glennerverbauung im Lungnez und die Wassermessungen im Albulagebiet, über die im folgenden gesondert berichtet wird — lag das Zentrum der Verbandstätigkeit in diesen Aufgaben bei Präsident und Sekretär. Diesen Hauptaufgaben gegenüber sind dann auch die Arbeiten der Subkommission für das abgelaufene Jahr mehr zurückgetreten.

Propaganda- und Aufklärungstätigkeit.

Zur Propaganda unter den Gemeinden des Rheingebietes wurde ein Rundschreiben verfasst, das Zweck und Ziel des Verbandes gedrängt darstellt und auf die besondere Bedeutung einer rationellen gemeinnützigen Wasserwirtschaft für die Gemeinwesen hinweist. Dasselbe wurde mit den bereinigten und neugedruckten Statuten und dem ersten Jahresbericht im Sonderdruck den 165 Gemeinden des Rheingebietes zugestellt, die dem Verband noch nicht angehörten. Bis heute sind zwei Gemeinwesen unserer Einladung gefolgt.

Für die Veranstaltung von Vorträgen sind die beiden verflossenen Winter 1918/19 und 1919/20 wegen der auftretenden Grippeepidemie nicht günstig gewesen. Immerhin konnten wir in Chur gemeinsam mit dem Ingenieur- und Architektenverein Vorträge veranstalten von:

Ingenieur C. Rieder „Zur Frage der elektrischen Energiegewinnung, -Verteilung und Ausfuhr im Kanton Graubünden";

Dr. C. Mutzner, Direktor der Abteilung für Wasserwirtschaft in Bern „Über Binnenschiffahrt" (zugleich mit der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens) und Direktor Gugler der Nordostschweizerischen Kraftwerke über „Neuere Gesichtspunkte bei Bau und Projektierung von Kraftwerksanlagen", über die wir in der Presse eingehend referiert haben. Diese Vorträge wurden von einer grösseren Zahl von Gästen besucht und fanden reges Interesse.

Wassermessungen im Albulagebiet.

Für eine rasche und zweckmässige Ausnutzung der Wasserkräfte unseres Landes ist es von grosser Wichtigkeit, die Grundlagen über die Wasserführung der Flüsse zu beschaffen. Durch gewissenhafte Wasserstandsbeobachtungen während einer Reihe von Jahren und wiederholte Wassermessungen bei verschiedenen Wasserständen lässt sich ein gutes Bild über den Wasserhaushalt eines Flusses gewinnen. Durch Errichtung und Betrieb solcher Wassermess-Stationen an allen wichtigen Flüssen des Landes auf eigene Kosten und auf Rechnung von Wasserrechtsbesitzern und anderen Interessenten hat sich die Abteilung für Wasserwirtschaft des eidgenössischen Departements des Innern um unsere schweizerische Wasserkraftnutzung grosse Verdienste erworben. Es liegt nun im öffentlichen Interesse, dass die Ergebnisse dieser Messungen, auch wenn sie von Privaten veranlasst werden, allgemein zugänglich gemacht werden. Besonders dort, wo die bereits verliehenen Wasserrechte — noch nicht ausgenutzt — wieder an die Gemeinden zurückfallen können, ist es für diese und allfällige weitere Interessenten von Wert, die Grundlagen der Wasserführung des betreffenden Flussgebietes zu kennen. Zur Wahrung dieses öffentlichen Interesses hat sich denn auch unser Rheinverband im Jahre 1918, gemeinsam mit dem Syndikat für Ausbeutung bündnerischer Wasserkräfte, der Stadt Zürich und der Abteilung für Wasserwirtschaft in Bern, an einem Konsortium beteiligt, das im Gebiet des Landwasser und der Albula oberhalb Tiefenkastel neun Pegelstationen errichtet hat und unterhält. Durch die systematische Beobachtung eines ganzen Flussgebietes über sieben Jahre hofft man auch ein interessantes wissenschaftliches Beobachtungsmaterial zu erhalten.

Die technischen und wissenschaftlichen Arbeiten werden von der Abteilung für Wasserwirtschaft in Bern und vom Studienbureau des Elektrizitätswerkes Zürich durchgeführt, während unser Rheinverband die Abrechnung unter den Beteiligten und soweit wünschenswert den Verkehr mit den Gemeinden besorgt. An die Errichtung und den Betrieb der Stationen während der abgelaufenen zwei Jahre ist auf unsern Verband ein Kostenanteil von Fr. 3235.45 entfallen. Es besteht begründete Hoffnung, dass uns weitere grössere Interessenten zu gegebener Zeit einen Teil davon zurückvergüten. Es ist das zu wünschen, damit wir unsere Mittel für weitere wichtige Aufgaben verwenden können.

Einheitskraftnetz in Graubünden nach Projekt Ingenieur Rieder.

Für die Förderung der bündnerischen Wasserkraftnutzung versprechen wir uns viel von der Schaffung eines Einheitskraftnetzes nach dem Entwurf von Ingenieur Rieder. Unser Kanton besitzt auf einem Sechstel der Fläche der Schweiz $^1/_8$ der ausgenutzten und $^1/_4$ der verfügbaren Wasserkräfte des ganzen Landes. Neben besondern topographischen und wirtschaftlichen Verhältnissen sind Hauptursachen an diesem Zurückbleiben des Ausbaues gegenüber den verfügbaren Wasserkräften die Abgelegenheit unseres Kantons von den grossen Industriegebieten der übrigen Schweiz und die daherrührenden grossen Kraftübertragungskosten.

Durch systematisches Zusammenarbeiten der bestehenden und der neu zu bauenden Kraftwerke in Graubünden auf ein Einheitskraftnetz können diese Kraftübertragungskosten auf ein erträgliches Mass herabgebracht und eine Reihe von weitern Vorteilen (Kraftaushilfe, bessere Ausnutzung der Werke, Vereinfachung in Bau und Betrieb der Leitungen) erzielt werden, so dass ein solches Einheitskraftnetz

die Entwicklung der bündnerischen Elektrizitätswerke wesentlich fördern wird. Das Projekt von Herrn Ingenieur C. Rieder haben wir schon letztes Jahr in unsern Mitteilungen veröffentlicht. Wir haben dann eine grössere Anzahl Separatabzüge herstellen lassen und jedem Mitglied der Regierung und des Grossen Rates von Graubünden ein Gratisexemplar zugeschickt. Eine beträchtliche Anzahl hat das Sekretariat an die einzelnen Interessenten verkauft und der Regierung zur Verfügung gestellt.

Im März 1919 hat Herr Ingenieur Rieder in verdankenswerter Weise über das Einheitskraftnetz einen Vortrag gehalten, nach dem folgende in der Bündner Presse mitgeteilte Resolution gefasst worden ist: Eine Versammlung von Mitgliedern des Rheinverbandes und des Ingenieur- und Architektenvereins, sowie anderer Interessenten vom 6. März 1919 abends im Hotel Lukmanier, nach Anhörung eines instruktiven Referates von Herrn Ingenieur C. Rieder in Fanas: „Zur Frage der elektrischen Energiegewinnung, Verteilung und Ausfuhr im Kanton Graubünden" beschloss: Die h. bündnerische Regierung zu ersuchen, im Interesse unserer kantonalen Volkswirtschaft auf dem Wasserkraft- und Elektrizitätsgewinnungsgebiete, der Idee des vorgeschlagenen „Allgemeinen Leitungsnetzes für den Kanton Graubünden" ihre intensive Beachtung zu schenken und sie durch den Erlass eines weitausschauenden, durch unsere besonderen Verhältnisse bedingten, wenn nicht geradezu geforderten Gesetzes zu regeln und zu fördern. Es dürfte wohl kaum ein Mittel geben, das in gleich hervorragender Weise geeignet wäre, den Ausbau und die Verwendung unserer wertvollen Wasserkräfte, unseres gegenwärtig grössten Nationalschatzes, auf der ganzen Linie gleichmässig und ohne allzu grosse finanzielle Inanspruchnahme des Staates zu fördern und zu beschleunigen, wie die Verwirklichung dieses Vorschlages und dessen gesetzliche Regelung. Eine Analogie zu einem solchen neuen Gesetze ist in mancher Hinsicht schon gegeben durch das bündnerische Gesetz betreffend Beteiligung des Kantons am Ausbau des bündnerischen Schmalspurbahnnetzes von 1897. Mit jenem Gesetze sind dem Personen- und Güterverkehr die Wege geebnet worden, mit dem neuen Gesetze würde das für den volkswirtschaftlich speziell für unsere Verhältnisse nicht minder wichtigen Energieverkehr geschehen. Namens und im Auftrage der Versammlung: Der Präsident des Rheinverbandes. Der Präsident des Ingenieur- und Architektenvereins.

Dank unserer Propanganda ist dann im Herbst anlässlich der Bündner Kraftwerk-Debatten im Grossen Rat das Einheitskraftnetz wiederholt zur Sprache gebracht worden. Der Grosse Rat beschloss in dieser Sache am 8. Oktober 1919: Der Kleine Rat wird eingeladen, beförderlichst einen Gesetzesentwurf einzubringen über die Beteiligung des Kantons am Ausbau der graubündnerischen Wasserkräfte und über die Regelung der elektrischen Kraftübertragung im Kanton.

Zur Besprechung des weitern Vorgehens: Bestellung einer Fachkommission und Beiziehen der Interessenten zur Vorberatung für den Gesetzesentwurf und die Organisation des Einheitskraftnetzes haben das Baudepartement und die beiden Präsidenten eine Konferenz vorgesehen, die bis heute trotz wiederholter Bemühungen unsererseits noch nicht stattfinden konnte. Und doch ist die Frage recht dringlich: Die Bündner Kraftwerke A.-G. ist am Bau ihres Werkes in Küblis; die A.-G. Motor geht in allernächster Zeit an den Bau des Kraftwerkes Cavaglia für die Kraftwerke Brusio A.-G. und die Rhätischen Werke A.-G.; die Rätische Bahn baut ihr Leitungsnetz weiter aus. Die Elektrizitätswerke Davos A.-G. baut ihre Zentralen um und erstellt eine Verbindungsleitung mit dem Kraftwerk der Stadt Chur in Lüen über den Strelapass; die Schaffung der „Allgemeinen Leitungsnez A.-G." mit ihrem Einheitskraftnetz in Graubünden ist daher ausserordentlich dringend geworden, soll sie nicht allerorts auf schon Vorhandenes stossen, das der Vereinheitlichung fast unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellt.

Die Glennerverbauung in Lungnez.

Auf dem Gebiet der Gewässerverbauung ist uns auch eine wichtige und dringliche Aufgabe erwachsen. Die Talhänge des Lungnez sind schon seit Jahren in Bewegung. Bedrohlichen Charakter haben diese Rutschungen aber erst in der letzten Zeit angenommen. Die Gemeinde Villa und das Kreisamt Lungnez haben sich an uns gewendet um Rat und Hülfe. Unsere beiden Vorstandsmitglieder, Herr Solca, Oberingenieur des Kantons Graubünden, und Herr Böhi, Oberingenieur der internationalen Rheinregulierung, haben die Rutschgebiete auf einem zweitägigen Augenschein besichtigt und über ihren Befund berichtet: Es handelt sich wesentlich um zwei Rutschgebiete; ein kleineres in der Uresa bei Lumbrein, für dessen Beruhigung Entwässerungsarbeiten, Aufforstung und Einbau einer grössern Sperre in den Glenner ins Auge gefasst sind, und ein neueres bei den Dörfern Igels, Villa und Peiden, das durch Entwässerung und Uferschutz am Glenner zu verbauen wäre. Das kantonale Bauamt hat die erforderlichen Planaufnahmen machen lassen und arbeitet ein generelles Subventionierungsprojekt aus. Unser Rheinverband wird sich nach Notwendigkeit und nach seinen Kräften bei den zuständigen Behörden bemühen, dass die Glennerverbauung mit dem Maximum (bis zu 80 %) subventioniert wird, zu dem sich der Bund seinerzeit in den Staatsverträgen betreffend der Internationalen Rheinregulierung verpflichtet hat, und dass die Ver-

bauungsarbeiten rasch an Hand genommen werden, damit die beiden Rutschungen, eine drohende Gefahr für die Talschaft Lungnez wie für die tiefer gelegenen Talschaften am Glenner und am Rhein, bald verschwinden.

* * *

Es freut uns, dass wir auch dieses Jahr unseren Verbandsaufgaben entsprechend einiges zum Wohl des Landes haben tun können, dass uns dabei eine Reihe von Mitarbeitern ihre Erfahrung und ihre Arbeitskraft uneigennützig zur Verfügung gestellt hat und dass uns durch den Gemeinsinn und den Weitblick unserer Mitglieder und Subvenienten die erforderlichen Mittel bereitwillig gewährt worden sind.

Wir danken Ihnen allen bestens für ihre Mithilfe und bitten Sie, der vaterländischen Sache weiterhin Ihr Vertrauen und Ihre Mitarbeit schenken zu wollen.

Für den Rheinverband:

Der Präsident: Nationalrat Dr. J. Dedual.

Der Sekretär: Ingenieur W. Versell.

Kassabericht des Rheinverbandes

für das Geschäftsjahr 1919.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge:		
für 1918 durch Postcheck	Fr. 5.—	
„ 1919 direkt	„ 1020.—	
„ 1919 durch Postcheck	„ 4052.—	
„ 1920 direkt	„ 20.—	
„ 1920 durch Postcheck	„ 105.—	Fr. 5202.—
Zinsen:		
Bank-Kontokorrent	Fr. 17.25	
Postcheck-Konto	„ 9.90	„ 27.15
Wassermessungen im Albulagebiet:		
Beitrag für 1918 (Syndikat) lt. Abkommen	Fr. 964.85	
Beitrag für 1919 (Stadt Zürich)	„ 1186.75	„ 2151.60
Einnahmen aus Publikationen:		
Arbeit Ing. Rieder 55 Stück direkt bezogen	Fr. 82.50	
do. 4 Stück d. Postcheck	„ 6.60	„ 89.10
Einnahmenüberschuss 1918		„ 843.10
	Total	Fr. 8312.95

Ausgaben:

Arbeitsausschuss und Vorstand		Fr. 323.90
Kommissionen		„ 59.70
Sekretariat, Bureauspesen, Drucksachen, Porti und Gebühren		„ 1218.20
Propaganda		„ 243.50
Schweiz. Wasserwirtschaftsverband:		
Gründungskostenabrechnung		„ 564.50
Mitgliedsbeitrag für 1919		„ 150.—
Wassermessungen im Albulagebiet:		
An Abteilg. f. W W. in Bern für 1918 und 1919	Fr. 3400.—	
An Gemeinden für Messbrücklein durch uns und Stadt Zürich	„ 160.35	
Übertrag	Fr. 3560.35	Fr. 2559.80
Übertrag	Fr. 3560.35	Fr. 2559.80
An die Stadt Zürich für von ihr ausgeführte Messungen 1918 und 1919 (Anteil des Rheinverbandes)	„ 1069.30	„ 4629.65
Einheitskraftnetz Ingenieur Rieder:		
Für Separatabzüge an Zeitschrift „Schweiz. Wasserwirtschaft"	Fr. 599.50	
Reklame und Vortrag Ing. Rieder	„ 38.10	„ 637.60
	Total	Fr. 7827.05

Einnahmen	Fr. 8312.95
Ausgaben	„ 7827.05
Einnahmenüberschuss pro 1919	Fr. 485.90

Ausgewiesen: Bar	Fr. 151.05	
Bank-Kontokorrent	„ 193.80	
Postcheckkonto X 684	„ 141.05	
	Fr. 485.90	wie oben

Voranschlag pro 1920.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge		Fr. 5300.—
Zinsen		„ 20.—
Wassermessungen im Albulagebiet:		
Rückständiger Beitrag 1919	Fr. 1180.—	
Laufende Beiträge 1920	„ 2400.—	„ 3580.—
Einnahmen aus Publikationen		„ 20.—
Einnahmenüberschuss von 1919 her		„ 480.—
	Total	Fr. 9400.—

Ausgaben:

Arbeitsausschuss und Vorstand		Fr. 700.—
Kommissionen		„ 200.—
Sekretariat, Bureau, Verwaltungsspesen		„ 1300.—
Propaganda und Bibliothek		„ 300.—
Schweiz. Wasserwirtschaftsverband:		
Mitgliederbeitrag		„ 150.—
Zeitschrift pro 1919	Fr. 600.—	
Defizitbeitrag pro 1918 und 1919	„ 800.—	
Zeitschrift pro 1920	„ 1500.—	„ 2900.—
Wassermessungen im Albulagebiet		„ 3600.—
Verfügbar oder Einnahmenüberschuss 1920		„ 250.—
	Total	Fr. 9400.—

Bericht und Antrag der Revisoren.

Die unterzeichneten Rechnungsrevisoren haben die Kassarechnung des Rheinverbandes für die Jahre 1918 und 1919 revidiert. Die Rechnungsführung weist folgendes Endergebnis auf:

Jahr 1918:	Totaleinnahmen	Fr. 6979.85
	Totalausgaben	„ 6136.75
	Kassa-Saldo	Fr. 843.10
Jahr 1919:	Totaleinnahmen	Fr. 8312.95
	Totalausgaben	„ 7827.05
	Kassa-Saldo	Fr. 485.90

Die Rechnungsführung wurde in allen Teilen anhand der vorliegenden Bücher und Belege von den Revisoren geprüft und richtig befunden. Die Revisoren beantragen daher: Der Rheinverband wolle die Kassarechnung für die Jahre 1918 und 1919 genehmigen und dem Kassier, Herrn Ing. Versell, Décharge erteilen.

Die Rechnungsrevisoren:

C. Peterelli, Kreisförster, Alvaschein.

C. Vogt, Ingenieur, St. Gallen.

A. Lietha, Grossrat, Grüsch.